

(Read free) Tonträgerindustrie und Vermittlung von Livemusik in Kuba: Populre Musik im Kontext konomischer Organisationsformen und kulturpolitischer Ideologien

Tonträgerindustrie und Vermittlung von Livemusik in Kuba: Populre Musik im Kontext konomischer Organisationsformen und kulturpolitischer Ideologien

Von Cornelius Schlicke

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #502469 in BcherVerffentlicht am: 2007-02Einband: Taschenbuch528
Seiten | File size: 43.Mb

Von Cornelius Schlicke : Tonträgerindustrie und Vermittlung von Livemusik in Kuba: Populre Musik im Kontext konomischer Organisationsformen und kulturpolitischer Ideologien before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tonträgerindustrie und Vermittlung von Livemusik in Kuba: Populre Musik im Kontext konomischer Organisationsformen und kulturpolitischer Ideologien:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Wissenschaftlich und allgemeinverständlich zugleich Von Caroline Bach Das Buch ist sehr wissenschaftlich, bietet aber auch dem interessierten Laien eine Unmenge wertvoller Informationen. So widmet sich ein Kapitel den verschiedenen Strömungen kubanischer Populärmusik seit der Revolution von 1959. Auch Platten- und CD-Sammler kommen voll auf ihre Kosten, da es viele Hintergrundinformationen zur kubanischen, aber auch globalen Tonträgerproduktion gibt. Ganz stark ist der Anhang, der z.B. ein Glossar mit Kurzbiographien der wichtigsten kubanischen Musiker und Bands bietet. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Havanna und die Musikindustrie Von Torsten Eer Die Länge des Titels von Cornelius Schlickes Studie über die kubanische Musikindustrie deutet schon darauf hin, dass es sich um eine Dissertationsschrift handelt. Aber das bedeutet nicht, dass sie trocken zu lesen wäre. Im Gegenteil, wer sich für das Thema interessiert wird nicht nur mit einem detail- und kenntnisreichen Text belohnt, er erfährt auch Vieles über Kuba, dass auf den ersten Blick wenig mit Musik zu tun hat. Denn die Musikindustrie ist wie vieles andere dort wesentlich stärker in die staatliche (Kultur)Politik einbezogen, als in demokratischen Ländern. Denn schon früh hat die Regierung erkannt, wie wichtig eine Steuerung der kulturellen Inhalte ist, heute zusätzlich, wie ertragsreich Kultur/Musik sein kann. Deshalb regelt die Politik von der Ausbildung der Musiker über die Produktion und den Vertrieb von Tonträgern bis zum Konzert alles im Musikbereich. Wie und warum sich dieser Sektor entwickelt hat und wie er funktioniert, schildert Schlick ausführlich und unter Einbeziehung von Aussagen vieler Zeitzeugen. Sehr interessant ist zum Beispiel das Kapitel über die Bedeutung des Buena Vista Social Club (BVSC) für die kubanische Musikindustrie generell, in dem der Autor detailliert die steigende Anzahl an Produktionen und internationalen Lizenzierungen kubanischer Musik nach dem Erfolg des Projektes belegt. Oder auch die Passage über die Transformation der kubanischen Musikindustrie während der Krise zu Beginn der 90er Jahre, als es ausländischen Firmen gestattet wurde, dem Monopol des staatlichen Unternehmens EGREM Konkurrenz zu machen, mit schwerwiegenden Folgen für Letzteres. Die Kommerzialisierung führte aber nicht nur zu einer Abwanderung bekannter Interpreten zur internationalen Konkurrenz, sondern auch zu einer Verringerung von Projekten, die nur geringen ökonomischen Erfolg versprachen. Das Pendel schlug ins andere Extrem um, nun stand der Kommerz meistens vor dem künstlerischen Anspruch. In vielen Exkursen bringt der Autor uns aber auch Details aus dem Leben der Musiker näher z.B. in der Darstellung eines Musikerwerdegangs (S. 374ff), beleuchtet das Publikum und seine Vorlieben oder die Rolle der (staatlichen) Medien für die Musik. Eine lesenswerte Arbeit, nicht nur für Musikinteressierte und Kubafans. Torsten Eer (Matices Nr. 57/ 2008)

Kurzbeschreibung Mambo, Rumba, Son und andere kubanische Musikformen zählen international zu den bedeutenden Inspirationsquellen populärer Musik. Dem liegt historisch die Ausbildung bestimmter Organisationsweisen der Musikproduktion und -vermittlung zugrunde, die in Kuba selbst oft Gegenstand gesellschaftlicher Auseinandersetzung waren. Das Buch beschäftigt sich mit den in diesem Kontext wesentlichen Bereichen der Tonträgerproduktion und der Organisation von Livemusik. Schwerpunkte sind die Umgestaltung des Musikbetriebs nach der Revolution von 1959 und die Transformationsprozesse der jüngeren Vergangenheit.